

# Tagesbericht.

## Der Besuch des bayerischen Königspaares.

Der Besuch, den König Ludwig von Bayern und seine Gemahlin dem Kaiserpaar heute abtatten, ist mehr als ein Akt höflicher Beziehungen. Dieser wahrhaft deutsche und kluge Herrscher eines Landes, mit dessen Bewohnern uns die unzerreißbaren Bande der Stammverwandtschaft verknüpfen, ist auch der oberste Kriegsherr einer Armee tapferer Soldaten, die sich in diesem Kriege unsterblichen Ruhm erstritten haben. Unzähligemale haben unsre heldenmütigen Truppen Mann an Mann mit bayerischen Streitern gekämpft und gesiegt und mit ihrem Blute russische, rumänische und italienische Erde gefärbt. Unvergessen und hellerleuchtend sind im Gedächtnis unsres Volkes die Thaten der Bayern eingegraben, mit denen uns Deutschösterreicher nicht nur innige und warme Gefühle, sondern auch die starken Erinnerungen gemeinsam durchlebter und glorreich bestandener Gefahren für immer einen.

So ist der Besuch König Ludwigs und seiner Gemahlin Maria Theresia ein Ereignis, das hier Empfindungen weckt, die sich in herzlichster Begrüßung der willkommenen fürstlichen Gäste äußern. So manches starke deutsche Wort, das König Ludwig zu rechter Stunde gesprochen hat, ist uns im Gedächtnis geblieben, und näher als je stehen wir heute seinem großen Gedanken, die Donauländer durch einen Wasserweg dem deutschen Norden näher zu bringen. Dieser „Königsgedanke“ wirkte vom Augenblick seines Entstehens an weiter und wird die lebenspendende Kraft, die in ihm begründet ist, nicht mehr verlieren.

Es ist ein gutes Zeichen, daß nach den Beschlüssen über die Ausgestaltung des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn der König von Bayern zu uns kommt. Bayern als Bindeglied zwischen Norddeutschland und der österreichisch-ungarischen Monarchie, das ist ein natürlicher und fruchtbarer Gedanke. König Ludwig von Bayern, der Herrscher eines durch das stählerne Bündnis mit den nördlichen deutschen Stämmen zu hoher Macht gelangten tüchtigen und heldenhaften Volkes, vermag wohl am besten den erprobten Wert einer solchen Vereinigung der Volkskräfte zu beurteilen, und an dem neuen Ausbau des Bündnisses verständnisvoll mitzuarbeiten. Wien und die Wiener begrüßen den Besuch des bayerischen Königspaares mit den wärmsten, aufrichtigsten Sympathien.

### Die Ankunft in Wien.

Im Schloß Saxeuburg weilen seit heute vormittag König Ludwig III. von Bayern und Königin Maria Theresia als Gäste unsres Kaiserpaars. Der Besuch ist ein Gegenbesuch für die Antrittsvisite, die Kaiser Karl und Kaiserin Jitka dem durch verwandtschaftliche Bande und durch treue Bundesgenossenschaft so nahestehenden bayerischen Königspaar abgestattet haben. Die Ankunft des Königs und der Königin von Bayern erfolgte heute um 11 Uhr vormittags mit einem Dossouderzuge im Saxeuburger Bahnhofe. Gegen 11 Uhr zog im Bahnhofe eine Ehrenkompagnie der Technischen Militärakademie auf. Wenige Minuten vor 11 Uhr führen unter großen Sandgebungen der Bevölkerung der Kaiser und die Kaiserin beim Bahnhofe vor. Der Kaiser, in der Felduniform seines bayerischen Infanterieregiments Nr. 13, war vom Generaladjutanten FML. Brinzen Lobkowitz und dem Flügeladjutanten, die Kaiserin vom Obersthofmeister Grafen Esterhazy und der Obersthofmeisterinstellvertreterin Fürstin Starhemberg begleitet. Die Akademiker leisteten dem Kaiserpaar, während der Generalmarsch ertönte, die Ehrenbezeigung, und der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. Bald danach fuhr der Dossouzug ein. König Ludwig in der Uniform als Oberstinhaber seines österreichisch-ungarischen Infanterieregiments Nr. 82 und Königin Maria Theresia standen auf der Plattform des Salomvagens und begrüßten das Kaiserpaar schon in der Einfahrt herzlich.

Als der Zug hielt, verließen der König und die Königin den Waggon, und die beiden Herrscherpaare boten einander den innigsten Willkommgruß. Hierauf schritt König Ludwig an der Seite unsres Kaisers die Front der Akademiker-Ehrenkompagnie ab. Indessen hatte das Gefolge des Königspaares den Bua ver-